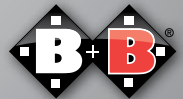


Bedienungsanleitung
Pyro Start Plus



Enjoy mobility.



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	04	9.	Benutzung	26
1.1.	Zeichen und Symbole	04	9.1.	Ein- und Aussteigen von der Seite	26
1.2.	Wichtige Sicherheitshinweise	05	9.2.	Ein- und Aussteigen von vorn	27
2.	Indikationen/Kontraindikationen	07	9.3.	Treppe oder hohe Stufen überwinden	27
3.	Zweckbestimmung	08	10.	Fahrbetrieb	28
4.	Konformitätserklärung	08	11.	Technische Daten	30
5.	Lieferumfang und Prüfung der Lieferung	08	12.	Transport	31
6.	Übersicht des Rollstuhles	10	13.	Lagerung/Versand	32
7.	Zusammenbau/Anpassungen	12	14.	Wiedereinsatz	32
7.1.	Falten und Entfalten	12	15.	Reparatur	33
7.2.	Beinstützen	13	16.	Entsorgung	33
7.3.	Seitenteile	15	17.	Anlagen:	34
7.4.	Sitz	17		Pflege, Hygiene und Wartungshinweise	34
7.5.	Radstand	19		Hygiene + Risikobewertung	36
7.6.	Bremse	20		Wartungsplan	38
7.7.	Räder und Bereifung	21	18.	Garantie	42
7.8.	Steckachsen	23			
7.9.	Ankipphilfe	23			
8.	Zubehör	24			
8.1.	Kippschutz	24			
8.2.	Sicherheitsgurt	24			
8.3.	Trommelbremse	25			

1. Vorbemerkung

Lieber Benutzer,

mit dem Erwerb Ihres Bischoff & Bischoff Faltrollstuhls Pyro Start Plus erhalten Sie ein deutsches Spitzenprodukt, das durch seine Variabilität neue Maßstäbe setzt. Der Rollstuhl wurde so ausgelegt, dass er Ihnen viele Vorteile bietet und Ihren Bedürfnissen gerecht wird. Durch die vielfältigen Einstellungsmöglichkeiten und der optimalen Anpassbarkeit hinsichtlich Sitzhöhe, Sitzwinkel und der Unterschenkellänge lässt sich der Pyro Start Plus an Ihre individuellen Körpermaße einstellen.

Der Pyro Start Plus ist sowohl für den Gebrauch im Haus als auch im Freien ausgelegt.

Die Ihnen vorliegende Betriebsanleitung soll dazu dienen, sich mit der Bedienung und Handhabung des Rollstuhls besser vertraut zu machen.

1.1. Zeichen und Symbole



Wichtig! Bezeichnet besonders nützliche Informationen im jeweiligen Sachzusammenhang.



Achtung! Bezeichnet besonders sicherheitsrelevante Hinweise. Bedienungsanleitung beachten!

1.2. Wichtige Sicherheitshinweise

Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben. Eine Begleitperson ist in dem Fall empfohlen.

- Die Begleitperson sollte körperlich und geistig dazu in der Lage sein, einen Rollstuhl zu führen.
- Vor Anwendung des Rollstuhls kontrollieren Sie bitte, ob alle angebauten Teile ordentlich befestigt sind.
- Den Rollstuhl niemals an nicht fest montierten Teilen (den Armlehnen oder den Beinstützen) anheben.
- Dafür sorgen, dass die Steckachsen richtig in den Achsaufnahmen sitzen, sonst besteht Verletzungsgefahr.
- Bitte beachten, dass sich bei Gleichgewichtverlagerungen (z. B. starke Oberkörperbewegungen oder Überwinden von Hindernissen), die Kippgefahr vergrößert.
- Treppen und größere Hindernisse dürfen nur mit Hilfe von mindestens zwei Begleitpersonen überwunden werden. Verwenden Sie hierfür die Hebepunkte 1 und 2 (siehe Übersicht des Rollstuhls). Sind Einrichtungen wie Auffahrrampen, Aufzüge oder Treppensteighilfen vorhanden, sind diese zu benutzen.
- Bei Fahrten auf einem Gefälle muss beachtet werden, dass Kippgefahr schon bei 12 % (7°) besteht. Die Verwendung eines Kippschutzes ist empfehlenswert.
- Die Sitzmaterialien entsprechen den Anforderungen der Beständigkeit gegen Entflammbarkeit gemäß EN 1021-1, EN 1021-2. Dennoch sollten Sie beim Rauchen die nötige Vorsicht walten lassen und die Zigarette nicht auf dem Rollstuhl ablegen.

- Vermeiden Sie ungebremstes Fahren gegen Hindernisse (Stufe, Bordsteinkante) oder „Herunterspringen“ von Absätzen.
- Vermeiden Sie Fahrten auf unebenem losem Untergrund.
- Beim Überwinden von Hindernissen (Stufen etc.) ist eine Begleitperson hinzuzuziehen. Verwenden Sie die Ankipphilfe (siehe Rollstuhlüberblick), um den Rollstuhl entsprechend anzukippen.
- Beim Ein- oder Aussteigen in bzw. aus dem Rollstuhl sind beide Feststellbremsen anzuziehen.
- Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.
- Im Straßenverkehr ist die Straßenverkehrsordnung zu beachten.
- Die passive Beleuchtung (Reflektoren) Ihres Rollstuhls muss für anderen Verkehrsteilnehmer stets sichtbar sein.
- Die Feststellbremse darf nicht zum Abbremsen der Fahrt benutzt werden.
- Beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf langen Gefällstrecken unter Verwendung der Greifreifen erhitzen sich Finger und Handflächen. Achtung Verbrennungsgefahr!
- Wir empfehlen, für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe zu verwenden. Diese erhöhen die Griffigkeit und schützen gleichzeitig Ihre Finger und Handflächen vor Schmutz und Verletzungen.
- Beachten Sie, dass sich Polsterteile, die direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, aufheizen und bei Berührung Hautverletzungen verursachen können. Decken Sie daher diese Teile ab oder schützen Sie den Rollstuhl vor Sonneneinstrahlung.

Beim Transfer zwischen Rollstuhl und Bett bitte stets beachten:

- beide Feststellbremsen anziehen.
- Seitenteil der Ein-/Ausstiegsseite nach hinten abschwelen.
- die Fußplatten (beim Einsteigen/Aussteigen) hochklappen, nach innen/außen schwenken, ggf. abbauen.

2. Indikation / Kontraindikation

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch:

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt/-deformation
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden
- Sonstige Erkrankungen

Die Verwendung des Rollstuhls ist ungeeignet bei:

- Wahrnehmungsstörungen
- Starke Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- Gelenkkontrakturen/Gelenkschäden an beiden Armen
- Sitzunfähigkeit
- Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft

3. Zweckbestimmung

Der Rollstuhl ist ausschließlich zur Mobilitätssteigerung und den Transport von gehbehinderten Menschen gemäß oben genannter Indikationen hergestellt.



Wichtig! Eine Gewährleistung kann von uns nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

4. Konformitätserklärung

B+B erklärt als Hersteller des Produktes, dass der Rollstuhl Pyro Start Plus vollständig den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG entspricht.

5. Lieferumfang und Prüfung der Lieferung

Zum Lieferumfang im Spezialkarton gehören:

- 1 Rollstuhl, gefaltet
- 1 Luftpumpe (nur bei Luftbereifung)
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Satz Werkzeuge (3 Innensechskantschlüssel SW3, SW4, SW6, 1 Kreuzschlitz-Schraubendreher, 2 Ringschlüssel SW10, SW13)

Alle B+B Rollstühle werden einer ordnungsgemäßen Endkontrolle in unserem Hause unterzogen und mit dem CE-Zeichen versehen.

Die B+B Rollstühle werden gefaltet in einem speziellen Karton geliefert. Anlieferung, Montage und Einweisung in den Gebrauch des Rollstuhls erfolgen über den qualifizierten Sanitätsfachhandel.

Bei Versand per Bahn oder Spedition ist die Ware im Beisein des Überbringers sofort auf Transportschäden zu kontrollieren.

Sollte ein Schaden vorliegen, so ist folgendes zu beachten:

- Aufnahme des Tatbestandes
- Erstellung einer Abtretungserklärung; alle Forderungen aus dem Schaden werden an den Überbringer abgetreten.
- Rücksendungen der Tatbestandsaufnahme, des Frachtbriefs sowie der Abtretungserklärung an die Firma B+B.

Im Falle eines Transportschadens...

1. Lassen Sie die Ware und Verpackung in jedem Fall unverändert, benutzen Sie die Ware noch nicht.
2. Melden Sie den Schaden beim Transportunternehmen schriftlich wie unten aufgeführt.
3. Setzen Sie sich anschließend mit unserem Kundenservice in Verbindung: +49 (0)700/6000 7070
4. Um Entschädigungsansprüche bei Transportversicherungen anmelden zu können, müssen Beauftragte der anliefernden Transportunternehmen rechtzeitig über einen Schaden informiert werden.

Äußerlich erkennbare Beschädigungen oder Verluste müssen vor Abnahme der Sendung durch den Anlieferer auf den Begleitpapieren bescheinigt werden.

Verdeckte Schäden, die erst beim Auspacken sichtbar werden, müssen sofort dem Transportunternehmen schriftlich gemeldet werden.

Bestimmte Fristen sind unbedingt einzuhalten:

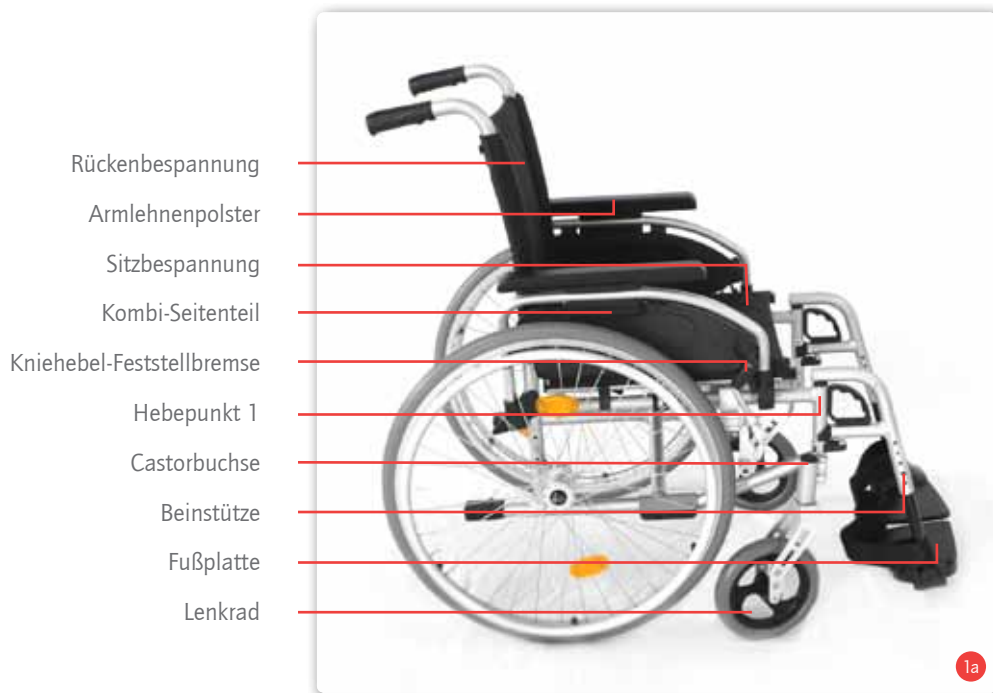
- Paketdienste und Post innerhalb 24 Stunden
- Bahn innerhalb 7 Tagen
- Spediteure innerhalb 4 Tagen nach Empfang der Sendung

6. Übersicht des Rollstuhls

Um Ihnen die Handhabung Ihres B+B Rollstuhles so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir die schriftlichen Ausführungen zusätzlich mit detaillierten Abbildungen dokumentiert.

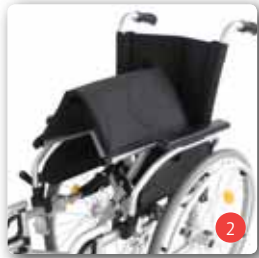
Für die Bezeichnung und Zusammenwirken der einzelnen Baugruppen sollen Ihnen die folgenden Abbildungen als Hilfe dienen. (siehe Abb. 1a und 1b)

Beachten Sie bitte die Textpassagen, die besonders gekennzeichnet sind.



7. Zusammenbau/Anpassungen

7.1. Falten und Entfalten



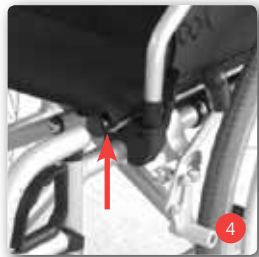
Anlieferung

Ihr neuer B+B Rollstuhl wird komplett montiert und gefaltet in einem B+B Originalkarton angeliefert. Um Beschädigungen beim Transport zu vermeiden, werden steckbare Anbauteile separat mitgeliefert. (Abb. 2)



Entfalten

Positionieren Sie Ihren Faltrollstuhl neben sich. Kippen Sie ihn soweit zu sich, dass ein Antriebsrad entlastet ist (Abb. 3). Drücken Sie nun mit der flachen Hand auf das Ihnen nähere Sitzrohr und entfalten somit den Rollstuhl (Abb. 4).



Beim Entfalten beachten Sie bitte, dass Ihre Finger auf dem Sitzgurt bleiben. Sonst Klemmgefahr!

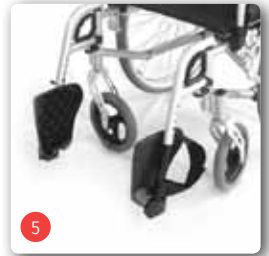
Falten

Positionieren Sie Ihren B+B Faltrollstuhl neben sich. Kippen Sie ihn an der Rückenlehne soweit zu sich, bis das gegenüberliegende Antriebsrad entlastet wird.

Gleichzeitig ziehen Sie die Sitzbespannung nach oben bis der Stuhl vollständig gefaltet ist (Abb. 6).



Um Verletzungen zu vermeiden, halten Sie den Rollstuhl beim Kippvorgang nicht an der Armlehne fest. Bei angebauter Beinstütze sind die Fußplatten zuvor hochzuklappen.



7.2. Beinstützen

7.2.1 Beinstützen mit Fußplatte

Die beiden Beinstützen werden mit den Fußplatten montiert angeliefert. An beiden Beinstützen lassen sich die Fußplatten in Sitzposition nach oben klappen.



7.2.2 Winkelverstellbare Fußplatten

Die Fußplatten können im Winkel verstellt werden:

- Drehen Sie hierzu die Innensechskantschraube (Abb. 8) heraus. Verstellen Sie die Fußplatte in die gewünschte Position, indem Sie den Zahnkranz verdrehen.
- Befestigen Sie die Innensechskantschraube (Abb. 8) wieder.



7.2.3 Beinstützen anbauen



- Halten Sie die Beinstütze am Oberteil, so dass diese nach außen zeigt. Betätigen Sie den Handgriff und führen Sie nun die Beinstütze mit dem Führungsprofil in die Rahmenbohrung ein (Abb. 9).
- Jetzt wird die Beinstütze einfach nach vorne geklappt und dabei automatisch arretiert.



Prüfen Sie vor Antritt der Fahrt den festen Sitz der Beinstützen!



7.2.4 Beinstützen abnehmen

Um Ihren Faltrollstuhl so kompakt wie möglich zu transportieren, können Sie die Beinstützen mit den Fußplatten komplett abnehmen (Abb. 10).

- Ziehen Sie den Handgriff, dadurch öffnen Sie die Verriegelung.
- Schwenken Sie die Beinstütze um 90° nach außen und ziehen Sie diese nach oben (Abb. 10).

7.2.5 Abschwenken der Beinstützen

Um Ihnen das Ein-/Aussteigen bei Ihrem B+B Faltrollstuhl so einfach wie möglich zu machen, können Sie die Beinstützen im Bedarfsfall einfach nach außen oder innen abschwenken, ohne sie dabei abbauen zu müssen (Abb. 10).

- Ziehen Sie den Handgriff. Dadurch öffnet sich die Verriegelung.
- Nun können Sie die Beinstütze nach außen bzw. nach innen abschwenken.
- Gegebenenfalls die Fußplatten zuvor hochklappen.

Um den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen, einfach die Beinstütze nach vorne schwenken, bis sie einrastet.

Beim Aufstehen aus dem Rollstuhl darf in keinem Fall auf die Fußplatten getreten werden!

7.2.6 Einstellen der Beinstützenlänge

Die Länge der Beinstütze kann standardmäßig um insgesamt 80 mm 5-fach in 20mm-Schritten verstellbar werden. Lösen Sie hierzu die Inbusschraube (Innensechskant 4 mm) und stellen Sie die Beinstütze nach Ihrer Wahl ein (Abb. 11).



7.3. Seitenteile

Um leichter Ein-/Aussteigen zu können, sind die beiden Seitenteile mit den Armlehnen nach hinten schwenkbar. Betätigen Sie den Arretierhebel mit leichtem Fingerdruck (Abb. 12) und schwenken Sie gleichzeitig das Seitenteil nach hinten weg.



Zum Tragen des Rollstuhls nicht die Seitenteile benutzen!



Zum Verriegeln des Seitenteils klappen Sie dieses nach vorne und lassen es mit einem leichten Druck auf die Armlehne einrasten (Abb. 13).



Stellen Sie beim Schwenken der Seitenteile sicher, dass keine Kleidungsstücke oder sonstige Utensilien eingeklemmt werden können. Prüfen Sie vor Inbetriebnahme den festen Sitz der Seitenteile!



- Die Armauflagen für die Seitenteile (desk/lang) sind bei Lieferung in desk (kurz) montiert.
- Die Umstellung der Armauflagen auf lang, erfolgt in wenigen Schritten. Zunächst entfernen Sie die Befestigungsschrauben auf der Unterseite. Anschließend können Sie die Armauflagen nach vorne verschieben und in der gewünschten Position wieder befestigen (Abb. 14).



- Zur Höhenverstellung der Armlehnen entfernen Sie zunächst die Befestigungsschrauben (Abb. 14). Die Höhe lässt sich mit Hilfe von Adaptern in vier Stufen verstellen. In der niedrigsten Einstellung (Abb. 15) werden alle Adapter unter der Strebe befestigt. Je mehr Adapter man über der Strebe anbringt, desto höher liegt die Armlehne. Auf der Höchsten Einstellung befinden sich alle Adapter über der Strebe (Abb. 16).



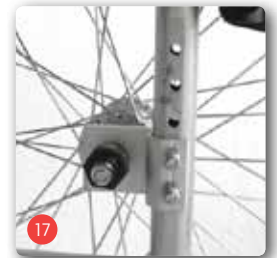
7.4. Sitz

7.4.1 Sitzhöhe

Sie können die Sitzhöhe in wenigen Schritten Ihren Bedürfnissen anpassen.

1. Höhe des Antriebsrads

Die Sitzhöhe kann in 4 Positionen den Anforderungen an den Benutzer angepasst werden. Für die niedrigste muss die Casstorbuchse gedreht und auf der anderen Seite montiert werden.



Antriebsrad und Lenkrad müssen sich jeweils in der gleichen Position befinden. OBEN – MITTE – UNTEN

- Nehmen Sie die Antriebsräder mittels Steckachse ab.
- Lösen Sie die Schrauben am Adapter (Inbus, SW 4 und Ringschlüssel SW 10) und ziehen Sie sie komplett heraus.
- Positionieren Sie den Adapter in der gewünschten Sitzhöhe.
- Stecken Sie die Schrauben wieder in den Adapter und ziehen Sie die Schrauben wieder fest an.

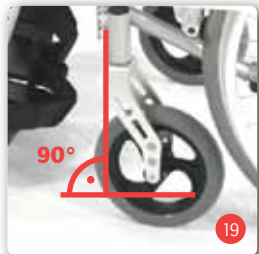


Positionieren Sie das Lenkrad in der gleichen Lochposition wie die Antriebsachse. Nur so ist ein guter Geradeauslauf des Rollstuhls gewährleistet.



2. Höhe des Vorderrades

- Entfernen Sie zuerst die Verblendung der optionalen Bohrungen.
- Lösen Sie die Achse (Inbus, SW 4) und nehmen Sie sie komplett heraus.
- Positionieren Sie das Lenkrad in der Position der gewünschten Sitzhöhe.
- Stecken Sie die Achse wieder in die Lenkgabel und ziehen Sie wieder fest an.



3. Winkel der Lenkradachse

Durch Veränderung der Höhe des Antriebsrads bzw. des Vorderrads kann sich auch der Winkel der Lenkradachse ändern. Diese sollte sich jedoch immer im rechten Winkel (90°) zum Boden befinden (siehe Abb. 18). Lösen Sie zunächst die Arretierung, indem Sie die beiden Schrauben auf der Innenseite lösen (siehe Abb. 19). Bringen Sie das Vorderrad in die gewünschte Position und ziehen Sie anschließend die Befestigungsschrauben wieder fest an.



4. Einstellen der Kniehebelbremse

Bei einer Veränderung der Antriebsradhöhe muss die Kniehebelbremse neu eingestellt werden (siehe 7.6.).

7.4.2 Sitzwinkel

Wenn Sie die Sitzfläche des Rollstuhls nach hinten neigen, sitzen Sie dadurch tiefer und fester im Rollstuhl. Um den Sitz nach hinten zu neigen, müssen Sie die Steckachse in einer Position weiter oben anbringen. Wollen Sie den Sitz nach vorne neigen, befestigen Sie die Steckachse in einer Position weiter unten. Die Befestigung der Steckachse erfolgt analog zu 7.8. .

7.5. Radstand



Achtung, Kippgefahr! Wenn Sie das Antriebsrad nach vorne bzw. die Rückenlehne nach hinten verstellen, erhöht sich die Kippgefahr deutlich. Es sind dann Kippschutzrollen oder eine Radstandsverlängerung notwendig. Überprüfen Sie die Einstellungen zunächst mit einer Hilfsperson. Verwenden Sie nur Einstellungen, die Sie als sicher empfinden.

Durch die Verlängerung des Radstands wird die Stabilität und Standfestigkeit des Rollstuhls verbessert. Verringert man hingegen den Radstand, so verbessert man die Wendigkeit. Eine Verringerung des Radstands ist nur für geübte Fahrer/innen empfehlenswert.

Um den Radstand einzustellen, lösen Sie die mit zwei Schrauben befestigte Radaufhängung und bringen Sie sie anschließend spiegelverkehrt wieder an. Stellen Sie sicher, dass alle Schrauben fest angezogen sind.

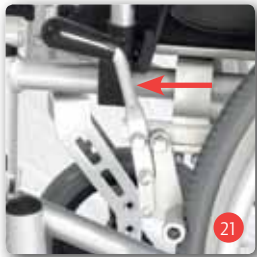


Bei einer Veränderung des Radstands ist ein anschließendes Einstellen der Kniehebelbremse unbedingt erforderlich!

7.6. Bremse

Betätigung der Kniehebel-Feststellbremse (Kompaktbremse)

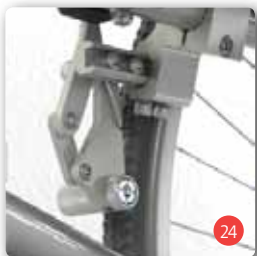
Zum Feststellen der Bremse einfach den Bremshebel nach vorne drücken, bis er einrastet (Abb. 21). Um die Feststellbremse wieder zu lösen, einfach den Bremshebel nach hinten ziehen (Abb. 22).



Einstellen der Kniehebel-Feststellbremse (Kompaktbremse)

Sollten Sie bemerken, dass nur noch eine unzureichende oder ungleichmäßige Bremswirkung vorhanden ist, haben Sie wie folgt vorzugehen:

- Prüfen Sie die Reifenprofiltiefe. Achten Sie dabei auch darauf, ob gleichmäßiger Abrieb vorliegt. Ist die Profiltiefe in der Spurmitte <1mm, muss der Reifen gewechselt werden. Bei ausreichenden technischen Kenntnissen können Sie den Reifenwechsel selbst vornehmen. Sollten Sie es sich selbst nicht zutrauen, wird Ihnen Ihr Fachhändler behilflich sein.
- Prüfen Sie nun die Einstellung der Bremse. Diese muss so eingestellt sein, dass der Abstand zwischen der Lauffläche des Rads und dem Bremsbolzen bei geöffneter Bremse 15 mm beträgt (Abb. 23). Der Bremsbolzen muss waagrecht, also parallel zum Untergrund, ausgerichtet sein.
- Zum Einstellen des Abstands lösen Sie die zwei Innensechskantschrauben an der Bremshalterung (Abb. 24).
- Anschließend schieben Sie das Bremssystem entlang der Halterung in die korrekte Position.



- Ziehen Sie abschließend beide Innensechskantschrauben wieder fest.
- Vergewissern Sie sich, dass die Bremse beim Betätigen des Hebels vollständig einrastet und nicht zurückschnappt.

Die Kompaktbremsen wirken jeweils nur auf ein Antriebsrad!

Achten Sie bei Luftbereifung immer auf den gleichen Luftdruck der Antriebsräder, um einen guten Geradeauslauf zu erreichen!

Nach Beendigung des Einstellvorgangs die gelösten Schrauben wieder fest anziehen und eine Bremsprobe durchführen!



Die Einstellung an den Bremsen sollte von geschulten Fachleuten durchgeführt werden. Wenn Sie jedoch über ausreichende Erfahrung verfügen, können Sie diese Arbeit auch selber durchführen. Bedenken Sie jedoch, dass falsch eingestellte Bremsen lebensbedrohliche Folgen haben können.

7.7. Räder und Bereifung

Die Speichenräder sind mit einer Steckachse (Ø12mm) mit dem Fahrgestell (Abb. 26) angebracht. Das Modell Pyro Start Plus verfügt serienmäßig über Steckachsen. (Steckachsen siehe Kapitel 7.8.)

Nach jeder Montage ist der feste Sitz der Räder zu prüfen!

Antriebsräder

Auf Ihren Pyro Start Plus werden serienmäßig PU-Bereifung (pannensicher, ohne Ventil) der Größe 24"x1^{3/8}" PU montiert. Optional ist Luftbereifung verfügbar. Bei Verschleiß oder Defekt ist der autorisierte Fachhandel mit der Instandsetzung zu beauftragen.

Um eine optimale Betriebssicherheit der Bremsen bzw. des Rollstuhls zu gewährleisten, muss bei Luftbereifung ein Reifenluftdruck von 300-400 kPa (3-4 bar) vorherrschen.

Lenkräder

Auf Ihren Pyro Start Plus werden serienmäßig PU-Bereifung (pannensicher, ohne Ventil) der Größe 8"x1^{1/4}" montiert. Optional ist Luftbereifung verfügbar. Bei Verschleiß oder Defekt ist der autorisierte Fachhandel mit der Instandsetzung zu beauftragen.

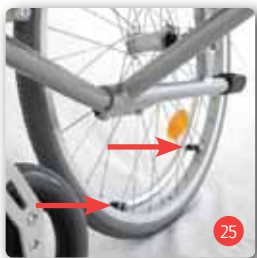
Um eine optimale Betriebssicherheit des Rollstuhls zu gewährleisten, muss bei den luftbereiften Schwenkrädern ein Reifendruck von 200-250 kPa (2-2,5 bar) vorherrschen.

Greifreifen

Der am Antriebsrad angebrachte Greifreifen kann etwas weiter außen angebracht werden, damit Sie ihn besser umfassen können.

Die Veränderung der Greifreifenposition erhöht die Klemm- und Quetschgefahr für Ihre Finger.

Lösen Sie zunächst die vier Schrauben (Abb. 25), mit denen der Greifreifen am Antriebsrad befestigt ist. Befestigen Sie den Greifreifen anschließend in der Position weiter außen und ziehen Sie die Schrauben wieder fest an.



7.8. Steckachsen

Um eine wesentliche Erleichterung für den Transport Ihres Rollstuhls zu erreichen, sind die Räder standardmäßig mit Steckachsen ausgestattet:

- Mit dem Finger auf den Arretierknopf der Steckachse drücken und das Rad abziehen (Abb. 26).
- Beim wieder Anbringen ist das Rad einfach wieder auf die Aufnahme zu stecken. Dabei ist ebenfalls der Arretierknopf hineinzudrücken.

Achten Sie beim Aufstecken darauf, dass die Steckachse bis zum Anschlag eingeführt ist! Prüfen Sie nach dem Aufstecken den sicheren Sitz des Rads, indem Sie das Rad zu sich heranziehen, ohne dabei den Arretierknopf der Steckachse zu betätigen!



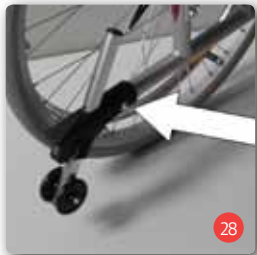
7.9. Ankipphilfe

Um einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinkanten zu erleichtern, kann die Ankipphilfe benutzt werden. Halten Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an den Schiebegriffen fest. Drücken Sie mit einem Fuß auf eine der Ankipphilfen (Abb. 27) und drücken Sie gleichzeitig mit den Händen nach unten.

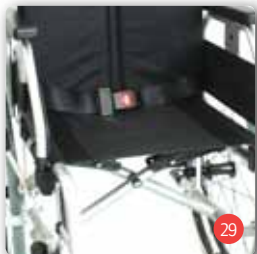


8. Zubehör

8.1. Kippschutz / Kippschutzrollen



Den Kippschutz immer paarweise benutzen.



Um den Kippschutz zu montieren, gehen Sie bitte wie folgt vor.

- Gummiprofile der Ankipphilfe abziehen.
- Rundprofil des Kippschutzes auf das Seitenrahmenrohr unten aufschieben.
- Kippschutz mit der Schraube M6x35 und der selbstsichernden Mutter M6 in vorgesehener Bohrung am Rahmen befestigen (Abb. 28).

Der Kippschutz kann auch bei hochgezogenen Kippschutzrollen als Ankipphilfe verwendet werden.

8.2. Sicherheitsgurt

Bei Bedarf ist ein Sicherheitsgurt als Zubehör verfügbar. Dieser wird bei vorübergehend entferntem oder abgeschwenktem Seitenteil am Seitenrahmen des Rollstuhls montiert (Abb. 29). Schlagen Sie das offene Ende des Gurtes einmal um das Seitenrahmenrohr und fixieren Sie es anschließend mit der Gurtschnalle.

Die Gurtlängen Anpassung erfolgt ebenfalls über die Gurtschnalle. Stellen Sie die Gurtlänge so ein, dass der Gurt straff sitzt, jedoch nicht drückt.

8.3. Trommelbremse

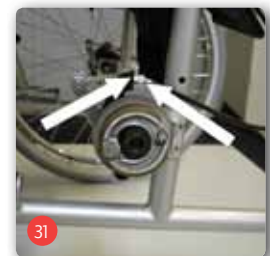
Der Pyro Start Plus kann optional mit einer Trommelbremse, die nur von einer Begleitperson über die Bremshebel an den Schiebegriffen aus zu bedienen ist, ausgerüstet werden.

Die Trommelbremse ist sowohl als Feststellbremse wie auch als Betriebsbremse zu verwenden. Als Betriebsbremse ist ein dosiertes Abbremsen möglich. Die Feststellfunktion dient zum Parken.

- Zum Feststellen der Bremse einfach die Bremshebel anziehen und die Arretierhebel nach oben drücken (Abb. 30).
- Um die Feststellbremse wieder zu lösen, einfach die Bremshebel kurz anziehen. (Die Arretierung löst sich selbsttätig.)

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, wird die Bremskraft an der Einstellschraube justiert (Abb. 31). Die Bremskraft wird durch Herausdrehen der Einstellschraube verstärkt und durch Hineindreihen verringert.

- Drehen Sie bitte die Einstellschraube heraus, bis Sie am sich drehenden Rad Schleifgeräusche wahrnehmen.
- Drehen Sie dann die Einstellschraube hinein, bis die Schleifgeräusche verschwinden. Das Rad läuft dann frei.
- Nach Beendigung der Einstellung wird die Einstellschraube durch Festziehen der Kontermutter fixiert.



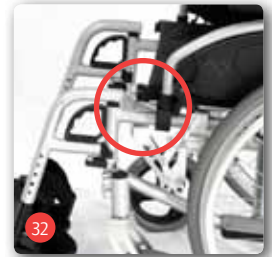
9. Benutzung

9.1. Ein- und Aussteigen von der Seite

- Bringen Sie den Rollstuhl und die gegenwärtige bzw. künftige Sitzfläche möglichst dicht seitlich aneinander heran.
- Sollten Sie aus einem anderen Rollstuhl oder Zimmeruntergestell umsteigen wollen, sichern Sie diesen/dieses durch Betätigung der Feststellbremsen.
- Sichern Sie den Pyro Start Plus gegen unbeabsichtigtes Wegrollen durch Betätigung der Bremshebel auf der linken und rechten Seite des Rollstuhls.
- Schwenken Sie die Armpolster nach hinten weg.
- Klappen Sie die Fußplatten zur Seite oder nehmen Sie die Beinstützen ab.
- Rutschen Sie nun seitlich auf die andere Sitzfläche.
- Achten Sie darauf, dass Sie so weit wie möglich hinten im Sitz sitzen.
- Abschließend hängen Sie die Beinstützen wieder in die Ausgangsposition zurück.

9.2. Ein- und Aussteigen von vorn

- Schwenken Sie vorerst die Fußplatten nach oben oder nehmen Sie die Beinstützen ab.
- Bringen Sie den Pyro Start Plus und die gegenwärtige bzw. künftige Sitzgelegenheit möglichst dicht frontal aneinander heran.
- Sollten Sie aus einem anderen Rollstuhl oder Zimmeruntergestell umsteigen wollen, sichern Sie diesen/dieses durch Betätigung der Feststellbremsen.
- Rutschen Sie nun durch eine Körperdrehung auf die Sitzfläche.
- Abschließend hängen Sie die Beinstützen wieder in die Ausgangsposition zurück.



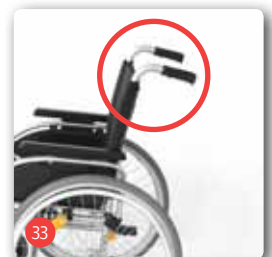
Niemals auf die Fußplatten steigen! KIPPGEFAHR!

9.3. Treppe oder hohe Stufen überwinden



Bei hohen Treppenstufen und bei Treppen mit mehr als 3 Stufen müssen 2 Begleitpersonen helfen.

- Die Helfer dürfen nur an fest montierten Rahmenteilen greifen (Abb. 32 und 33).
- Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Griffen den Rollstuhl über die Stufe.



- Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er die Hinterräder des Rollstuhls an die Stufen.
- Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade an die Stufen drückt. Der obere Helfer hält den Rollstuhl an den Schiebegriffen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.



Die Haltepunkte für den Transport des Rollstuhls sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Armlehnen dürfen keinesfalls zum Anheben des Rollstuhls verwendet werden!

10. Fahrbetrieb

Setzen Sie sich in Ihren B+B Rollstuhl. Achten Sie darauf, dass Sie so weit wie möglich hinten sitzen.

Die Fortbewegung erfolgt über die Greifreifen an den Antriebsrädern. Führen Sie die ersten Fahrversuche vorsichtig durch, bis Sie sich an den Rollstuhl und sein Fahrverhalten gewöhnt haben.

Rollstühle haben nur eine eingeschränkte Kipp- und Rutschsicherheit. Besondere Vorsicht ist geboten beim Bremsen, Anfahren oder Wenden an Steigungen bzw. Gefällen.

Extremes Herauslehnen aus dem Rollstuhl vergrößert zudem die Kippgefahr. Zur größeren Sicherheit lassen sich alle Rollstühle mit einem Sicherheitsgurt ausrüsten (nicht serienmäßig).

Um Hindernisse leichter überwinden zu können, muss das Begleitpersonal durch Fußdruck auf die Ankipphilfe den Rollstuhl winkelig zum Hindernis anstellen (Abb. 27).

Vor dem Ein-/Aussteigen ist die Feststellbremse zu betätigen. Fahrten außerhalb der Wohnung sollten nur mit ausreichender Fahrpraxis durchgeführt werden. Falls möglich, sollte Sie eine Person begleiten.

Die statische Stabilität beträgt beim Grundmodell 7° (ca. 12%).



Laut STVZO 66/1 vom 01.01.1981 benötigen handbetriebene Rollstühle, die am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen (auch auf Bürgersteigen), eine fest angebrachte Beleuchtung.

Diese besteht aus (passiv):

- zwei roten Reflektoren nach hinten
- zwei gelben Reflektoren seitlich (jeweils auf beiden Seiten).

Wird der Rollstuhl nach Einbruch der Dunkelheit benutzt, sind zusätzlich erforderlich (aktiv):

- eine weiße Leuchte nach vorne
- eine rote Leuchte nach hinten.

Das Funktionieren dieser Leuchten muss durch einen fahrbetriebsunabhängigen Stromkreis (Batterien) gewährleistet sein.

11. Technische Daten

Abmessungen und Gewichte

Max. Belastbarkeit (kg):	125
Sitzbreite (cm):	37/40/43/46/49/52
Sitztiefe (cm):	40/42/44
Sitzhöhe (cm):	42,5/45/47,5/50
Sitzwinkel (°):	2 – 3,5
Gesamtbreite:	Sitzbreite +20 cm
Gesamtlänge mit/ohne Beinstützen (cm):	100/79
Gesamthöhe (cm):	86 – 94
Rückenlehnenhöhe (cm):	42/44
Unterschenkellänge (cm):	30 bis 42
Rückenlehnenwinkel (°):	5 (ohne Verstellung)
Fußbrettwinkel (°):	15 (beliebig einstellbar)
Kniewinkel (°):	(ohne Verstellung)
Höhe der Armlehne (cm):	18,5 – 23
Länge der Armlehne (cm):	34
Leergewicht (kg):	14,4 (Sitzbreite 43cm)
Abmessungen gefaltet (L/B/H) cm:	101/33/91

Reifen

Antriebsräder (Zoll):	24 x 1 ^{3/8} " (pannensicher)
Lenkräder (Zoll):	8 x 1 ^{1/4} " mm (pannensicher)

12. Transport

Ob Ihr Rollstuhl als Sitz im Behindertentransportfahrzeug (BTF) zugelassen ist oder nicht, können Sie anhand der Symbole auf dem CE-Aufkleber am Produkt erkennen:

Rollstuhl als Sitz im BTF geeignet (Abb. A)

Rollstuhl nicht als Sitz im BTF geeignet (Abb. B)

Alle von B+B als Sitz in Fahrzeugen freigegebenen Produkte sind nach ISO 7176-19 getestet.

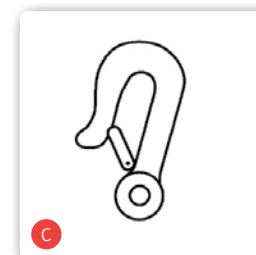
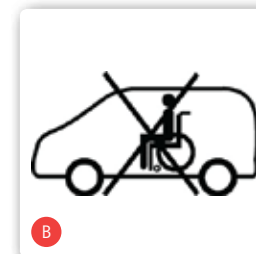
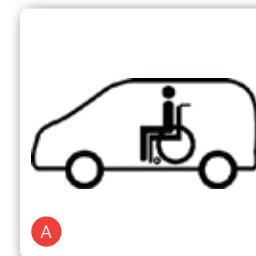
Die Tests gemäß ISO 7176-19 wurden mit den Rückhaltesystemen der Firma AMF-Brunns durchgeführt. Die korrekte Montage des Rückhaltesystems ist Voraussetzung für den sicheren Transport der Produkte im BTF und Grundlage für die Freigabe.

Die Rückhaltesysteme der Firma AMF-Brunns stellen die Kraftknoten zur Befestigung der Produkte im BTF bereit. Die Produkte dürfen nur an diesen Kraftknotenpunkten zur Rückhaltung im BTF befestigt werden. Wenn möglich, benutzen Sie einen fest installierten Autositz und dessen Gurtsystem. Verstauen Sie den Rollstuhl im Laderaum.

Die für den Transport verantwortliche Person sollte mit den aktuellen Vorschriften für den Transport sowie mit der Bedienung des BTF und des Rückhaltesystems vertraut sein.

Zur Sicherung des Rollstuhls müssen am Fahrzeug verankerte 4-Punkt Rückhaltesysteme benutzt werden.

Bei Rückfragen bezüglich der Sicherung Ihres Produktes im BTF wenden Sie sich bitte an den B+B Kundenservice unter +49 (0)700/60007070.



13. Lagerung / Versand

Falls der Rollstuhl eingelagert oder versendet werden soll, müssen alle einsteckbaren und nicht befestigten Teile, außer Antriebsräder, entfernt und in passenden Kartons einzeln verpackt werden. Die einzeln verpackten Teile können dann zusammen in einem größeren Karton verpackt werden.

Empfehlenswert ist es, die Originalverpackung aufzubewahren und für diese Zwecke einzulagern, so dass sie im Bedarfsfall verfügbar ist. Dann ist Ihr Rollstuhl während der Lagerung oder des Transportes optimal gegen Umwelteinflüsse geschützt.

14. Wiedereinsatz

Der Rollstuhl Pyro Start Plus ist zum Wiedereinsatz geeignet. Für den Wiedereinsatz ist der Rollstuhl zunächst gemäß den beiliegenden Pflege- und Hygienehinweisen gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf allgemeinem Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen und ggf. zu reparieren.

15. Reparatur

Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen dürfen nur von autorisierten Partnern (Sanitätshäuser oder Fachhändler) durchgeführt werden.

Einen Partner in Ihrer Nähe erfragen Sie bitte telefonisch bei unserem Kundenservice: Tel.: +49 (0)700/6000 7070.

16. Entsorgung

Auch ein ausgedienter Rollstuhl stellt eine wertvolle Materialquelle dar, die dem industriellen Zyklus wieder zugeführt werden kann.

Werfen Sie deshalb Ihren zu entsorgenden Rollstuhl nicht in den Hausmüll, sondern lassen ihn durch eine staatlich zugelassene Entsorgungsstelle fachgerecht entsorgen. Ihre örtliche Müllabfuhr wird Ihnen gerne entsprechende Auskünfte geben. Die Umwelt dankt es Ihnen.

17. Anlagen

Nutzungsdauer

Die zu erwartende Lebensdauer des Rollstuhls beträgt bei bestimmungsgemäßem Gebrauch, Einhaltung der Sicherheits-, Pflege und Wartungshinweise bis zu 5 Jahren.

Über diesen Zeitraum hinaus, kann der Rollstuhl bei einem sicheren Zustand des Produktes weiter verwendet werden.

Pflege-, Hygiene- und Wartungshinweise zur Bischoff & Bischoff Bedienungsanleitung

Wie alle technischen Produkte sollten auch Krankenfahrzeuge, fahrbare Gehhilfen und Pflegebetten einer regelmäßigen Überprüfung bzw. Wartung durch autorisiertes Fachpersonal unterzogen werden. Diese Prüfungen sollten in erster Linie die Sicherheit des Benutzers sicherstellen.

Darüber hinaus sollte durch die regelmäßige Pflege des Produkts die einwandfreie Funktion auch nach längerer Benutzung gewährleistet werden. Nachfolgend haben wir einige Pflegetipps, einen Hygieneplan sowie eine Wartungstabelle für Sie ausgearbeitet.

Wir hoffen, Ihnen damit eine gute Übersicht über die wichtigsten Pflege-, Hygiene- und Wartungsarbeiten an Ihrem Bischoff & Bischoff Produkt zur Verfügung gestellt zu haben.

a) Pflegehinweise

Die Reinigung der Sitz- und Rückenbezüge kann mit warmem Wasser unter Zuhilfenahme eines Schwamms und/oder einer weichen Bürste vorgenommen werden. Bei hartnäckiger Verschmutzung kann dem Wasser ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt werden.



Hinweis: Verwenden Sie keinesfalls aggressive Reinigungsmittel wie z. B. Lösungs-/Scheuermittel oder harte Bürsten.

Kunststoffteile pflegen Sie am besten mit einem handelsüblichen Kunststoffreiniger. Beachten Sie bitte die Produktinformationen des Reinigungsmittels.

Durch die hochwertige Oberflächenbeschichtung wird ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Lackierung durch Kratzer o. ä. beschädigt werden, können Sie die fehlerhafte Stelle mit einem Lackstift ausbessern.

Chromteile werden zunächst trocken abgerieben. Matte Stellen sowie stark haftender Schmutz lassen sich am besten mit den entsprechenden handelsüblichen Pflegemitteln entfernen.

Hygieneplan und Risikobewertung von B+B Medizinprodukten vor der Aufbereitung

Gemäß: Zweites Gesetz zur Änderung des Medizinproduktegesetzes (2. MPG-ÄndG) vom 13. Dezember 2001 hier: Artikel 11 §4 Abs.2, Änderung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung Stand 20.11.2011

1. Produkt

Rollstuhl Pyro Start Plus

2. Risiko-Einstufung

Unkritisches Medizinprodukt

Medizinprodukt, das lediglich mit intakter Haut in Berührung kommt.

3. Hygiene-Häufigkeit

Spätestens nach jedem Benutzerwechsel

4. Art des Verfahrens

Scheuer-Wischdesinfektion

Mit einem nach VAH gelisteten Desinfektionsmittel

Die Bischoff & Bischoff GmbH empfiehlt Kohrsolin FF der Fa. Bode Chemie

5. Vorbehandlung des Produkts

Nicht erforderlich

6. Desinfektion

1. Vor der Aufbereitung des Produkts Schutzhandschuhe anziehen
2. Zu behandelnde Stellen mit ausreichend Desinfektionsmittel benetzen und unter leichtem Druck nass abreiben (nicht trocken reiben)
3. Behandelte Stellen an der Luft trocknen lassen
4. Schutzhandschuhe und Papiertücher sachgerecht entsorgen

7. Spezielle Kennzeichnung

Nicht erforderlich

8. Sterilisation

Nicht erforderlich

9. Kritische Verfahrensschritte, Besondere Anforderungen

Austausch der Sitz- bzw. Rückenbespannung empfohlen

Wartungstabelle

Wann

Vor jedem Fahrtantritt

Was

Funktionsprüfung der Bremsanlage

Bremse bis zum Anschlag betätigen. Die gebremsten Räder dürfen sich bei normaler Benutzung nicht mehr drehen.

Verschleißprüfung der Druckbremse

Bremshebel seitlich bewegen. Fester Sitz aller Schrauben.

Überprüfung des Reifen-Luftdrucks

Standard-Bereifung vorne: max. 2 - 2,5bar
 Standard-Bereifung hinten: max. 3 - 4bar
 Leichtlauf-Bereifung: max. 6 - 7,5bar

Überprüfung des Reifenprofils

Zur Beachtung

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.
 Bei fehlerhafter Bremse die Instandsetzung durch eine autorisierte Fachwerkstatt veranlassen.

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.
 Bei zu großem Bremshebelspiel die Instandsetzung der Bremse durch eine autorisierte Fachwerkstatt veranlassen.

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.
 Hierzu Luftdruck-Prüfgerät benutzen.
Achtung! Zu niedriger Reifendruck wirkt sich negativ auf das Bremsverhalten aus.

Sichtprüfung durch den Benutzer. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens die Instandsetzung durch eine autorisierte Fachwerkstatt veranlassen.

Wartungstabelle

Wann

Alle 4 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)

Was

Ölen der beweglichen Bauteile

- Alle Drehpunkte der Kreuzstrebe
- Bewegliche Teile der Seitenteile
- Bremshebellager
- Beinstützenlager

Überprüfung der Schrauben auf ihren festen Sitz

Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)

Überprüfungen

- Sauberkeit
- Allgemeiner Zustand

Zur Beachtung


Durchführung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.
Vor dem Ölen der Bauteile diese von Altölresten befreien.
Überschüssiges Öl entfernen.

Durchführung der Prüfung durch den Benutzer oder eine Hilfsperson.

Beachten Sie die Pflege- und Hygienehinweise.
Bei eventuellen Mängeln beauftragen Sie bitte nur autorisierte Fachwerkstätten mit den notwendigen Instandsetzungsarbeiten, denn nur diese sind in die Ausführung der erforderlichen Arbeiten eingewiesen und verfügen in der Regel über ausreichend geschultes Personal.

18. Garantie

Garantieleistungen beziehen sich auf alle Mängel des Produkts, die nachweislich auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind. Bei Beanstandungen ist die vollständig ausgefüllte Garantieurkunde mit einzureichen.



Nichtbeachtung der Betriebsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten, als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne Zustimmung der Bischoff & Bischoff GmbH führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

Für unsere Produkte übernehmen wir die gesetzliche Garantie von 2 Jahren. Für Batterien, Austauschgeräte und Reparaturen gilt eine Gewährleistungsfrist von 1 Jahr.

Darüber hinaus beachten Sie bitte die B+B Pflege-, Gewährleistungs-, Hygiene- und Wartungshinweise. Diese werden Ihnen von Ihrem Fachhändler gerne zur Verfügung gestellt.

Hinweis!

Trotz sorgfältiger Recherche und Bearbeitung können sich in unseren Bedienungsanleitungen fehlerhafte Angaben eingeschlichen haben. Die jeweils aktuelle Version der Bedienungsanleitungen finden Sie im Downloadbereich auf unserer Website: www.bischoff-bischoff.com

Garantie Urkunde

(Achten Sie auf unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen)

Produkt: Pyro Start Plus

Modellnummer:

Serien Nummer: *

* (vom Händler einzutragen)

Fachhändler:

Datum & Stempel

*Hinweisschilder befinden sich auf dem Seitenrahmen

Notizen

Bischoff & Bischoff GmbH

Becker-Göring-Straße 13

D-76307 Karlsbad

Tel.: 0700/6000 7070

Fax: 0700/6000 8080

www.bischoff-bischoff.com

